

Antireflets

Englisch: Anti-Glare Filter / Matte Box Filter

KAMERA

Mattierter oder beschichteter Filter — bricht direkte Reflexe und Lens Flares. Nicht wie ND-Filter, sondern optische Kontrolle von unwanted Glanz.

Eine blanke Frontlinse ist am Set ein Risikofaktor, sobald Sonnenlicht seitlich einfällt oder vor Spiegelglas gedreht wird. Antireflets — also mattierte oder speziell beschichtete Filter — greifen da ein, wo ND-Filter und Polfilter aufhören. Sie eliminieren nicht die Lichtmenge, sondern brechen die störenden Oberflächenreflexionen der Linse selbst und verhindern die klassischen unerwünschten Lens Flares. Praktisch funktioniert das über zwei Mechanismen: Entweder hat der Filter eine aufgeraute, mattierte Oberfläche — ähnlich Sandpapier in optischer Qualität —, oder er trägt eine mehrschichtige Anti-Reflexionsbeschichtung auf. Die Beschichtungsvariante ist hochwertiger, weil sie weniger Lichtverlust bringt und die Bildschärfe nicht beeinträchtigt. Die mattierte Variante wirkt breiter, diffuser, kann aber bei extremem Gegenlicht noch immer Flares erzeugen. Im Gegensatz zu einem Diffusionsfilter (siehe Diffusion) verändern Antireflets die Bildästhetik nicht bewusst — sie sind optische Hygiene, keine kreative Entscheidung. Bei korrekter Wirkung sind sie im Bild nicht wahrnehmbar. Im Dreh-Alltag kommen Antireflets vor allem in drei Szenarien zum Einsatz: Gegenlicht-Situationen mit hartem Sonnenlicht (besonders Sunrise/Sunset-Szenen), Innenaufnahmen vor großflächigem Spiegelglas oder reflektierenden Fassaden, und überall dort, wo die Kamera sehr flach auf eine Glasscheibe schaut. Ein gutes Antireflet sitzt nicht in der Matte Box wie ein ND-Filter — es ist meist die äußerste Position vor der Linse oder direkt an der Front des Mattes-Systems. Manche DoPs kombinieren es mit einer leichten Diffusion (etwa 1/4 oder 1/8), um den Glanz weiter zu töten, ohne die Kontrastspannung zu opfern. Warnung: Antireflets können bei extremem Zoom (Tele-Bereich) sichtbare Artefakte erzeugen — feine Strukturen in der Mattierung werden sichtbar. Daher nicht blind überall einsetzen. Vor kritischen Takes mit Standardbrennweiten ist zu prüfen, ob das optische Ergebnis überzeugt. Die beste Lösung bleibt immer noch, Beleuchtung und Kamerawinkel so zu platzieren, dass Reflexe von vornherein vermieden werden.